

und soll jetzt auch noch für seinen Schatten bezahlen? Nennst mich selbst einen dreifachen Esel, wenn ich das thue! Der Esel ist einmal für diesen ganzen Tag mein, und ich will mich in seinen Schatten setzen, so oft mir's beliebt, und darin sitzen bleiben, so lange mir's beliebt, darauf könnt ihr euch verlassen!"

"Ist das im Ernste euer Meinung?" fragte der andere mit der ganzen Kaltblütigkeit eines abderitischen Eseltreibers.

"Im ganzen Ernste!" versetzte Struthion.

"So kommen der Herr nur gleich stehenden Fußes wieder zurück nach Abdera vor die Obrigkeit," sagte jener, "da wollen wir sehen, wer mir den Schatten meines Esels wider meinen Willen abtrogen soll!"

Der Zahnarzt hatte große Lust, den Eseltreiber durch die Stärke seines Armes zur Gebühr zu weisen. Schon ballte er seine Faust zusammen, schon hob sich sein kurzer Arm; aber als er seinen Mann genauer ins Auge faßte, fand er es für besser, den erhobenen Arm allmählich wieder sinken zu lassen, und es noch einmal mit gelinderen Vorstellungen zu versuchen. Aber er verlor seinen Atem dabei. Der ungeschlachte Mensch bestand darauf, daß er für den Schatten seines Esels bezahlt sein wollte; und da Struthion ebenso hartnäckig dabei blieb, nicht bezahlen zu wollen, so war kein anderer Weg übrig, als nach Abdera zurückzuehren und die Sache bei dem Stadtrichter anhängig zu machen.

\*

Der Stadtrichter Philippides, vor welchen alle Händel dieser Art in erster Instanz gebracht werden mußten, war ein Mann von vielen guten Eigenschaften, ein ehrbarer, nüchtern, seinem Amte fleißig vorstehender Mann, der jedermann mit großer Geduld anhörte, den Leuten freundlichen Bescheid gab und in allgemeinem Rufe stand, daß er unbestechlich sei. Bei allen seinen Verdiensten hatte der gute Philippides den einzigen kleinen Fehler, daß, so oft zwei Parteien vor ihn kamen, ihm allemal diejenige recht zu haben schien, die zuletzt gesprochen hatte.

Der Zahnarzt Struthion und der Eseltreiber Anthrax kamen also wie brennend vor diesen würdigen Stadtrichter gelaufen und brachten beide zugleich mit großem Geschrei ihre Klage vor. Er hörte sie mit seiner gewöhnlichen Langmut an, und da sie endlich beide fertig oder des Schreiens müde waren, zuckte er die Achseln, und der Handel dachte ihm einer der verworrensten von allen, die ihm jemals vorgekommen. "Wer von euch beiden ist denn eigentlich der Kläger?" fragte er.